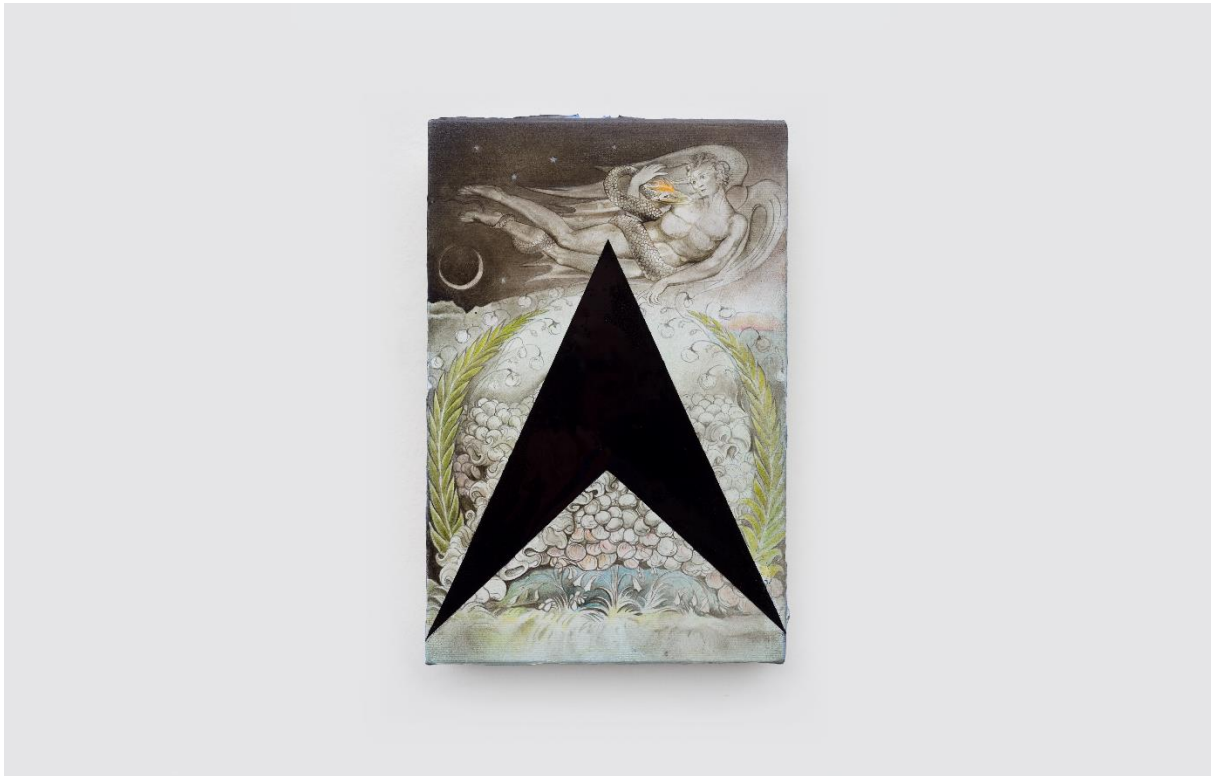


Lórinç Borsos:  
HOPE THE FIRE WILL DO THE WORK



*Lórinç Borsos, L. B. feat. William Blake: Adam and Eve, 2014 (Foto: Miklós Sulyok)*

Gäste im Kabinett der Galerie Schloss Parz  
präsentiert von ParzOne und The Real Office. Kunst+Realität

Eröffnungsmatinee: Sonntag, 15.9.2019, 11.00 Uhr (gemeinsam mit der Ausstellung „Fine Line“)

Öffnungszeiten: Sa/So/Mo 14.00-17.00 sowie nach telefonischer Vereinbarung

Ausstellungsdauer: 15.9. – 4.11.2019

Adresse: Parz 1, 4710 Grieskirchen

Kuratiert von: Maximilian Lehner

**Pressekontakt:**

Maximilian Lehner  
[max@realofficers.net](mailto:max@realofficers.net)  
0049 152 08819867

## Zur Ausstellung

*William Blake: A MEMORABLE FANCY*

*The ancient tradition that the world will be consumed in fire at the end of six thousand years is true, as I have heard from Hell. For the cherub with his flaming sword is hereby commanded to leave his guard at [the] tree of life, and when he does, the whole creation will be consumed and appear infinite and holy, whereas it now appears finite and corrupt. This will come to pass by an improvement of sensual enjoyment. But first the notion that man has a body distinct from his soul is to be expunged; this I shall do by printing in the infernal method by corrosives, which in Hell are salutary and medicinal, melting apparent surfaces away, and displaying the infinite which was hid. If the doors of perception were cleansed everything would appear to man as it is, infinite. For man has closed himself up, till he sees all things through narrow chinks of his cavern.*

Feuer zeigt sich meist in seiner zerstörerischen Kraft. In Zeiten, in denen eine Priorisierung zwischen Notre Dame de Paris und dem Amazonas-Gebiet die Moralität einer Person vorwegnimmt, scheint die titelgebende Hoffnung, das Feuer möge die Arbeit doch verrichten, zynisch. Lőrinc Borsos geht in den neu für das Kabinett der Galerie Schloss Parz entstandenen Arbeiten einer anderen Mythologie des Feuers nach. In Anlehnung an William Blake, den englischen Dichter und Maler, der im 18. Jahrhundert in seinen Arbeiten konventionelle Moralvorstellungen zu überwinden suchte, ist das Feuer eine Metapher für die Auslöschung oberflächlicher Unterschiede. Das Verbrennen wird zu einer kathartischen Idee, die die Welt von moralischer Eindeutigkeit befreit und die Gleichheit aller in den Vordergrund rückt. Die Arbeiten, die für das Kabinett entstehen, gehen teilweise zurück auf die Serie *Paradise Lost*, in welchen Lőrinc Borsos Klassiker der Kunstgeschichte reproduzierte und Klischee-Vorstellungen mit ihrer\*seiner schwarzen Lackfarbe *BLAEK* zensuriert.

Der Zynismus, den der Titel vermuten lässt, verschwindet ebenso wie die Klischees. Es bleiben die Fragen, welche Bilder wir uns vom Feuer machen, was unsere Entscheidungen motiviert, welche Moral das Feuer zeigt?



*Lőrinc Borsos, Grab The Leg of God, 2018 (Foto: David Biro)*



## Über die Künstler\*innen und den Kurator



**Lilla Lőrinc (\*1980) und János Borsos (\*1979)** arbeiten seit 2008 als Lőrinc Borsos, eine Entität mit eigenem kreativen Bewusstsein. Ihr\*sein Alter ist aktuell 10, Geschlecht, sexuelle Orientierung und Intellekt sind gleichermaßen von Bipolarität geprägt. Basis ist die Koexistenz von extremen Gegensätzen, LBs Arbeit zielt daher auf die Auflösung von Dualitäten, dem Vereinen gegensätzlicher Ideologien. Anstatt einzelne Elemente zu betrachten, will sie\*er stets das Ganze sehen und die Relationen aller Teile in den Blick nehmen. Sie\*er verachtet deshalb Hierarchien sowie die soziale Kluft und Ausgrenzung, die in ihrem Gefolge entstehen. Kunst befragt daher stets die sozialen Hintergründe durch die materielle Repräsentation, sie wird jenseits der Moral interessant: in einem ungefilterten Zustand, direkt nach dem Moment der Geburt einer Idee – einer Stelle, an der es noch keine Selbstzensur gibt.

Lőrinc Borsos Persönlichkeit und künstlerischer Ansatz spiegelt sich in der Farbe *BLAEK* wider. Ein Ton, der nach einem altenglischen Wort für das gute, glänzende Schwarz steht. Lőrinc Borsos nutzt dafür schwarzen Industrielack, der je nach Standpunkt gleichermaßen spiegelt und Licht absorbiert. In diesem profanen Medium findet sie\*er einen (Künstler\*innen-)Mythos, der die Gegensätze überbrückt.

**Maximilian Lehner (\*1990)** arbeitet als Kurator, Kunstwissenschaftler und Produzent freier Kunstprojekte in Salzburg und Stuttgart. Er studierte Kunstwissenschaft und praxisorientierte Kulturphilosophie in Linz, Stuttgart und Paris und absolvierte die kuratorische Klasse der Salzburger Sommerakademie von Ruth Noack und Grace Samboh. Zuletzt wurde er ausgewählt für Joanna Warsza's Kuratorenklasse *Making Conversation Pieces* in Cluj und Timisoara.

Aktuell arbeitet er als Universitätsassistent am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien der KU Linz, wo er seine Doktorarbeit zu kritischen Potenzialen von Zeitstrukturen in aktuellen künstlerischen Positionen verfasst. Gemeinsam mit Birgit Gebhard gründete er 2016 in Stuttgart The Real Office als Produktionsbüro für die freie Szene (mehr zu den Projekten: [www.realofficers.net](http://www.realofficers.net)).

Zuletzt kuratierte Maximilian Lehner die internationalen Gruppenausstellungen *Alternative Facts* (Stuttgart 2018), *Capital's Time Machine* (Bukarest 2018) und *Strike Gently Away \_\_\_\_* (Salzburg 2019). 2019 ist eine Fortsetzung von *Strike Gently Away \_\_\_\_* in Stuttgart angekündigt, 2020 kuratiert er eine Einzelausstellung von Silvia Amancei & Bogdan Armanu in der ŠKUC Galerija in Ljubljana.